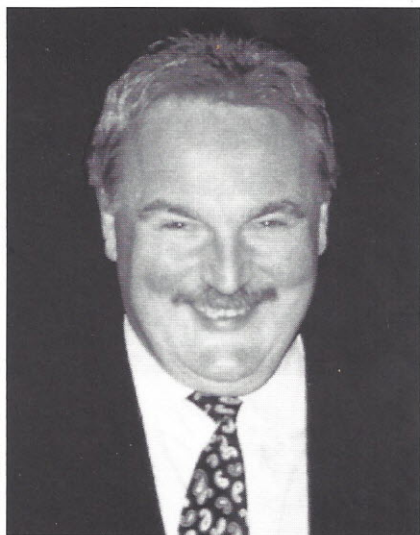


Trauer um Wolfgang Fleischert und August Franke



Der Schwalm-Eder-Kreis verlor in einer Nacht zwei große Persönlichkeiten. Der stellvertretende Landrat Wolfgang Fleischert aus Melsungen und der frühere Landrat August Franke starben in der Nacht zum 22. Oktober.

Wolfgang Fleischert erlag einem plötzlichen Herzleiden. Selbst Spezialisten in einer Klinik in Hannover konnten dem 54-jährigen nicht mehr helfen. Fleischert war der populärste Politiker im gesamten Schwalm-Eder-Kreis, ein Politiker „zum Anfassen“. Nicht umsonst taucht sein Bild einige Male auch in diesem Jahrbuch auf.

Er mischte sich gerne unters Volk, war überall gergesehener Gast und wegen seiner immer freundlichen, manchmal humorigen Art überaus beliebt. Außerdem galt Fleischert als Mann, der beharrlich seine Ziel verfolgte: Der Schutz der sozial Schwächeren und der Einsatz für die Menschen stand für ihn an oberster Stelle.

Feuerwehren, Schulen, Vereine und Verbände – alle haben einen bedeutenden Mitstreiter verloren. Und Melsungen trauert mit der Familie um einen seiner großen Söhne.



August Franke starb im Alter von 77 Jahren im Homberger Kreiskrankenhaus. Franke war von 1960 bis 1984 Landrat, zunächst im Kreis Fritzlar-Homberg, nach der Gebietsreform im Schwalm-Eder-Kreis. Von 1954 bis 1970 war er Abgeordneter im Hessischen Landtag.

Im Alt-Kreis Melsungen und bei vielen seiner Bewohner wird August Franke noch lange in guter Erinnerung bleiben. Zu groß war denn die Summe seines unermüdlichen Einsatzes auf vielen Feldern, seines Engagements für die Mitbürger aus allen Schichten, insbesondere seine soziale Verantwortung gegenüber Bedrängten, Bedürftigen – einfach all denen, die ihm als Landrat anvertraut waren.

Er hat viele sichtbare Zeichen gesetzt, solche, die noch lange Zeit und Raum überdauern werden. Etwa im Straßenbau, beim Autobahnbau, bei der Ansiedlung neuer Betriebe und bei der Wirtschaftsförderung.

August Franke war als beliebter, manchmal kantiger, schlitzohriger und bisweilen sogar gefürchteter Mann immer mit Wort und Tat zur Stelle, wenn es galt, für sein Gemeinwesen etwas herauszuholen.